



Tipp 1

AUF UNIS SETZEN

Die graue Wand lässt die weißen Elemente des Interieurs erstrahlen. Dazu sorgen helle Holz-, Creme- und Beigetöne, wohldosiertes Apricot und Dunkelgrau für Übersichtlichkeit und Ruhe.

Tapete „Borosan EasyUp 20 38653“, ca. XX Euro/Rolle (Borästabeter)

STOFFE

Kuschliger Samt zu feiner Baumwolle und Leinen? Ein Kontrast mit Wow-Effekt!

Nachgefragt

MEHR LEICHTIGKEIT UND WEITE GEWINNEN

Frau Hanes-Krüger, Frau Licari-Flammann, wie kann Wohncoaching in der aktuellen Situation helfen?

Katharina Licari-Flammann (LF): Unser Zuhause wurde zuletzt noch wichtiger und ist in den Fokus gerückt. Wir verbringen die meiste Zeit in unseren vier Wänden, wodurch uns mehr Dinge auffallen, die uns vorher vielleicht nicht gestört haben. Aber auch innerfamiliäre Konflikte können vermehrt auftreten. Im Coaching blicken wir in Einzel- oder Familiengesprächen hinter

die Fassade und bringen Aspekte und Bedürfnisse zum Vorschein, die dann besprochen und bei der Raumplanung berücksichtigt werden können. Für viele unserer Kunden ist oft nicht klar, was sie eigentlich brauchen oder wollen oder es bleiben die eigentlichen Motivationen verborgen oder unbeachtet. Wir klären mit unseren Kunden aber auch die richtige Farbgestaltung, Raumplanung und optimale Raumnutzung sowie Fragen zur Dekoration. Zuerst aber lernen wir die Menschen kennen.

Apropos Farbe: Welche setzen Sie bei einer Gestaltung gerne als Basis ein?

Dina Hanes-Krüger (HK):

Da es sehr oft darum geht, Weite und Helligkeit zu schaffen, arbeiten wir viel mit hellen Farben. Für Wände bieten sich cremige Pastelltöne oder eben Weiß an, weil es das Tageslicht am besten reflektiert. Bei den Möbeln und Accessoires vermitteln helle Holzöne, Weiß, Beige, helles Grau und allgemein zarte Töne eine gewisse Großzügigkeit und Leichtigkeit. Helles Blau, Puderrosa oder Salbeigrün geben dem Raum Farbe, ohne Licht zu schlucken. Dazu weiße Decken, helle Böden und luftige, weich fließende Stoffe. Wenn der Bodenbelag aber dunkel und nicht änderbar ist, legen Sie z. B. im Bereich des Sofas einfach einen hellen Teppich aus.

Fotos: Licari & Hanes (2)

Tipp 2

DEKO-INSELN BILDEN Auf einem Tablett oder einem Stapel Bücher gruppiert, halten mehrere Objekte optisch fest zusammen.

Ähnl. ges.: TV-Lowboard, ca. 320 Euro (Home24)



Statt bunter Blumen: Gräser im Natur-Look



„Weniger ist mehr: Räume brauchen Luft zum Atmen“

Dina Hanes-Krüger (li.) und Katharina Licari-Flammann, Licari & Hanes

WAS MACHT EIN WOHNCOACH?

Wohncoaching vereint die Disziplinen **Interior Design, Innenarchitektur und Personal Coaching** sowie Aspekte aus dem Feng Shui mit dem Ziel, aus vier Wänden ein echtes Zuhause zu kreieren, das jedem Bewohner zu jeder Zeit gerecht wird. Die Anforderungen an die zu planende Umgebung sind dabei so vielseitig, wie die jeweiligen Lebensentwürfe der Klienten. Durch **achtsames Verändern und Erneuern** finden die beiden Wohncoaches **Dina Hanes-Krüger** (Diplom-Ingenieurin für Innenarchitektur) und **Katharina Licari-Flammann** (Personal Coach und Interior-Designerin) als „Licari & Hanes“ dafür individuelle Lösungen.

www.licari-hanes.de



Tipp 3

GRÜN INTEGRIEREN

Wirkt gleich moderner: eine Schale statt vieler Einzeltöpfe. **Keramik-Pflanzschale „Cor-teza“, ca. 9 Euro (Scheurich)**

Und wenn man mehr Farbe möchte?

HK: Eine Faustregel beim Umgang mit Farbe ist die Formel 60/30/10 + S. Das S steht für den Schwarzanteil, mit dem ein dunkler Akzent gesetzt werden kann. Konkret bedeutet das: 60 Prozent des Raums beansprucht idealerweise eine Farbe für Wände, Boden und große Möbel, 30 Prozent nimmt eine weitere Farbe für kleine Möbel, Teppiche und Gardinen ein, 10 Prozent werden in einer dritten Farbe für Bilder, Kissen sowie Deko gestaltet.

Welches Wohnproblem begegnet Ihnen am häufigsten?

LF: Platzmangel, würde ich sagen. Und dass in Räumen, die mehrere Zwecke erfüllen, die richtige Struktur fehlt. Hier kann man beim Einrichten z. B. den eigenen Tages- und Bewegungsablauf

berücksichtigen. Ja, und natürlich, dass sich mit der Zeit immer mehr Sachen ansammeln, was auf Dauer Unordnung verursacht. Liegen Bücher und Deko z. B. kreuz und quer im Regal, wirkt der Raum automatisch unruhig. Besser man ordnet die Bücher nach Farbe oder Größe und schafft dazwischen Freiflächen. Oder man verwendet Regalsysteme mit einzelnen geschlossenen Elementen, hinter denen Dinge verschwinden können. Grundsätzlich sollten beim Einrichten freie vertikale und horizontale Flächen übrig bleiben.

Woran sollte mal nie sparen?

HK: An der Zeit, die es benötigt, Räume einzurichten, gerade, wenn man eine Wohnung neu bezieht. Ein Raum wächst mit der Zeit und erhält dadurch seine persönliche Note. ●

FARBE

Selbes Modell, unterschiedliche Farben: So gelingt der Stuhlmix am Essplatz



„Folgen Sie nicht Trends, sondern dem, was für Sie ganz persönlich stimmig ist“

Dina Hanes-Krüger und Katharina Licari-Flammann, Licari & Hanes

Tipp 5 **DIE BALANCE FINDEN** Stuhlbeine, Tisch, Leuchten und die Wände setzen die pastellfarbenen Stühle in Szene. Stuhl „Eames Plastic Chair DSX“, online konfigurierbar, je ca. 240 Euro (Vitra)

Tipp 6

STÄRKE ZEIGEN Ein kräftigerer Ton an der Wand erhöht den Kuschelfaktor im Schlafzimmer. Wandfarbe „Nether Red“, ab ca. 47 Euro/l (Little Greene)



Tipp 7

ORDNUNG HALTEN Mehr geschlossener als offener Stauraum wirkt ruhiger. Schwebende Module halten zusätzlich Bodenfläche frei. Regalelement „Eket“, je ab ca. 13 Euro (Ikea)

BEST OF DEKO-TIPPS

- **Eine ungerade Anzahl gruppieren**, da drei oder fünf Objekte seltsamerweise für das menschliche Auge ausgewogener wirken als eine gerade Stückzahl
- **Ein gemeinsames Thema wählen**, wie z. B. eine Saison (Ostern, Urlaub), eine Form, eine Farbe oder ein Material, damit ein harmonisches Ganzes entsteht
- **Mehrere Höhen einsetzen**, um mehr Spannung zu erzeugen. Dabei das höchste Objekte hinten in der Mitte, kleinere daneben und flache im Vordergrund platzieren

Adressen ab Seite 109